

Ein Massenbestand des Strauß-Gilbweiderichs (*Lysimachia thyrsoflora* L.) im Ennstal westlich von Admont

Von Harald MATZ

Nachdem D.ERNET im Jahre 1992 (vgl. BREGANT, ERNET & MELZER 1993 und MELZER & BREGANT 1993) in einem Erlenbruch östlich der Mooswiesen, südöstlich Ardnig, ein neues Vorkommen des in Steiermark sehr seltenen Strauß-Gilbweiderichs (*Lysimachia thyrsoflora*) nachweisen konnte, gelang es mir im Juni 1993 bei der botanischen Untersuchung eines von einem Landwirt zum Verkauf angebotenen Weidegrundstückes im Westen des Hoffeldes, drei Kilometer westlich von Admont (Quadrant 8452/2), überraschenderweise einen großflächigen, dicht geschlossenen Bestand von *Lysimachia thyrsoflora* zu entdecken (vgl. Abb.), wobei nicht auszuschließen ist, daß damit ein vor 1945 gemeldeter Fundort (vgl. ZIMMERMANN & al. 1989) wieder bestätigt werden konnte.

Der Fundort liegt etwa 500 m östlich des Ostschenkels des Cordon-Altarmes, 1 km nördlich des Anwesens Wolfsbacher (Besitzer des Grundstückes), inmitten eines in einem alten Enns-Flußbett sich entwickelnden Großeggenriedes (*Magnocaricion elatae*), wobei



Fundort von *Lysimachia thyrsoflora* nahe westlich von Admont (Foto: H. MATZ).

das rechte ehemalige Ufer den Rand eines von den Admonter Stiftsforsten entwässerten und aufgeforsteten Hochmoores an der Basis tangiert.

In diesem Großseggenried mit *Carex elata*, *Phragmites australis*, *Iris pseudacorus*, *Acorus calamus* u. a. Niedermoorpflanzen bildete sich in der grundwasserfeuchten Wanne ein oligotrophes Versumpfungsmoor mit einem nicht tragfähigen, aus einer *Sphagnum cuspidatum*-Decke bestehenden Schwingrasen. Direkt auf diesem *Sphagnum*-Schwingrasen sprießt das aus tausenden Pflanzen bestehende Vorkommen von *Lysimachia thyrsoiflora*. Die Pflanzen vermehren sich durch unterirdische Ausläufer stark vegetativ und stehen hier offensichtlich noch nicht unter Konkurrenzdruck.

Der Schwingrasen hat eine ungefähre Fläche von 200m². Der *Lysimachia*-Bestand greift jedoch auch in ein angrenzendes Seggenried über, so daß die Standortfläche über 300 m² groß ist.

Am Westrand des Schwingrasens entwickelt sich ein kleinräumiges Röhricht aus *Phragmites australis* mit einzelnen Exemplaren von *Betula pubescens* und *Frangula alnus*. Die Verbuschungstendenz ist wegen der sehr hohen Bodenfeuchtigkeit insgesamt noch gering.

Das Seggenried ist bisher von Jungrindern beweidet worden. Daher sind eine Eutrophierung durch Dungfall sowie Trittschäden zu verzeichnen. Lediglich der tiefgründige Moorsumpf ist provisorisch bis zum Hochmoorrand abgezaunt, da dem Landwirt hier schon einmal ein Stück Vieh versunken ist.

Der Österreichische Naturschutzbund, Bezirksstelle Liezen, hat im Juli 1994 mit dem Grundbesitzer einen Pachtvertrag für 1,5 Hektar Niedermoor-Großseggenried, unter Ein-schluß des Schwingmoores mit *Lysimachia thyrsoiflora*, abgeschlossen und wird im Früh-jahr 1995 mit Hilfe der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht, Ortseinsatzstelle Admont, einen 300 m langen Stacheldraht-Weidezaun zur Abhaltung des Weideviehs errichten. Dieses bemerkenswerte Vorkommen von *Lysimachia thyrsoiflora* erscheint damit vorerst gesichert zu sein.

Schrifttum

- BREGANT E., ERNET D. & MELZER H. 1993: Vom Aussterben bedrohte Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. Bemerkenswerte Funde des Jahres 1992 (Ein Beitrag zum "Jahr der Feuchtgebiete" 1993). - Jber.Landesmus. Joanneum Graz, N.F., 22:119-124.
- MELZER H. & BREGANT E. 1993: Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen in der Steiermark. - Mitt. Naturw.Ver. Steiermark, 123: 183-205.
- ZIMMERMANN A., KNIELY G., MELZER H., MAURER W. & HÖLLRIEGL R. 1989: Atlas gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen der Steiermark. - Graz: Joanneum-Ver.

Anschrift des Autors: Mag. Harald MATZ, Ausseerstraße 45a, A-8940 Liezen